

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949

(WIGBL. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
22. SEPTEMBER 1952

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTCHRIFT

Nr. 850 000

KLASSE 12e GRUPPE 102

C 839 IV b / 12e

---

Dr.-Ing. Fr. A. Weber, Duisburg und  
Dipl.-Ing. Paul Max Müller, Duisburg  
sind als Erfinder genannt worden

---

Chemische Fabrik Curtius Aktiengesellschaft, Duisburg

Verfahren zum Füllen von Türmen mit einer Schüttfüllung

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 5. Mai 1942 an

Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet

(Ges. v. 15. 7. 51)

Patentanmeldung bekanntgemacht am 18. Oktober 1951

Patenterteilung bekanntgemacht am 24. Juli 1952

---

Türme und Reaktionsräume, in denen Gase in  
Berührung mit herabrieselnden Flüssigkeiten ge-  
bracht werden, werden meist durch Einschütten von  
Füllkörpern gefüllt, wobei der Vorschlag gemacht  
5 worden ist, die Ablenkung der herabrieselnden  
Flüssigkeit nach den Wänden zu vermeiden, z. B.  
durch Schütten von Füllkörpern, deren Abmessungen  
in den drei Raumrichtungen gleich sind, ganz oder  
zum Teil von den Wänden aus. Werden die ge-  
10 samten Füllkörper von den Wänden aus geschüttet,  
so tritt, wie bei diesem Vorschlag mitgeteilt wurde,  
eine allzu starke Ablenkung nach dem Zentrum zu  
und also eine Verarmung der Randzone ein. Einer  
solchen Verarmung der Randzone läßt sich durch  
15 Einschütten nach vorbestimmten Schüttplänen,

deren Eignung durch Vorversuche ermittelt werden  
kann, abhelfen; jedoch liegt hier der Übelstand  
vor, daß die Arbeit des Schüttens nach solchen  
Schüttplänen nicht ohne weiteres beliebigen Per-  
sonen anvertraut werden kann. Es ist überdies 20  
schwer, bei dem fertigen Turm festzustellen, an  
welcher Stelle gegebenenfalls von dem Plan ab-  
gewichen worden ist.

Die Vermeidung der Ablenkung nach den Wän-  
den zu, die bei der üblichen regellosen Schüttung, 25  
z. B. von Ringen, deren Durchmesser gleich der  
Höhe ist, eintritt, wurde zwar durch die bisherigen  
Vorschläge erreicht, jedoch lag immerhin ein ge-  
wisses Bedürfnis für eine einfache Schüttmethode  
vor, durch die eine gleichmäßige Verteilung der 30